# Dellicen Ordnung ettlicher punct und Alrtickel/in welschen die Rönnsche Kanserliche Maiestat; unser allergnedigster Herrieiner neden Ohngseitsselbsten fürsehung duthum bewolhen; Wie die in des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn; Herrn George Friderichen; Marggrauens du Brandenburg zu. Fürsten; thumb ausgangen.

Anno 26.

# Olice Commo certicier

STATE OF STA merchants and attending ali omen a nette i estimoni. Amiato, at em maste i responsibilità a trei

> 11 OH) 12 " 1549

## Register.

Don bochneiten/am blat
Don Nachhochneiten/vnd abfertigung frembder geladener Geste/nach den bochneiten.
Don vnordenlicher köftlichkeit der kleider.
Don Kindtauffen/Kindbeth oder Sechstwochen bouen wiemanß nennt. if
Don den Kirchweich tagen.
Don andern Saftungen.
Wie lang die Wirth oder ander Wein oder Bier schencken sold, getranek gein der Nacht auß jren beuffern geben sollen.
Don Frusuppen effen/Branten Wein feylhaben / mussig- geen/steens von spaciren auff den Birchhofen/von in den Birchel/vonter dem Ambt von predig Gotlichs worts. v
Ontertrinet oder zechen zwischen den Malgeiten betref- fendt.
Abent Tenn an Seyertagen nit mehrzuhalten. vi
Reinen bannen Tang mehr zuhalten. vij
Rocten Stuben nit zuhalten/noch auch das Jenftern (wie man es nennt) zugestatten. vij
Inden Welden/bolgern/Wildpanen vnnd Wildstuern nit zuschiessen. viij

Don tewerer zerung bey den Wirthen/ volgt Keyferli Maieftat beuelch.	icher ir
Don Malgeiten.	k
Don Weinschencken. Don Bier/ Biot/ vnd fleisch.	r ii
Don Stalmiedt.	rii
Das die Wirth den gesten/die zerung unterschiedlich nen sollen.	7
Don Taglonern und Arbeitern/ Pottenlohn.	riiij
Allerley bandwercker ordnungen antressend.	riiij
Don Reisigen knechten vind Dienstbotten.	to
Don Leichtfertiger beywonung Reyserlicher Maiesta uelch.	to
Don Safinacht küchlein/vnd Safinacht kleidern.	toil
Wehrenit zucken/vnd Lubbot zuhalten.	pvij
Bürger und Bawern gericht belangend.	pvij
GastRecht antressendt.	rviij
Mil ordnung im Land belangend.	pip
Allerley Embter / vnd dero verwaltungen Jerliche nung antreffende.	recty fr
Außteilung der peen und freuel. Endt des Registers.	FF.
11 14 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	=

Ar des Durchleuchtigen

bochgebornen fürsten vnnd berin berin Georgen frideriche / Marggraven zu Brandenburg, zu Stettin/ Dommern der Calluben vin Wenden Auch in Schlefien 311 Jegerndorff, ond ze. bernogen/berm der fürstenthumb Opeln und Kattibarn/Burggrauen zu Murmberg/ pund Fürsten zu Augen/vnsers anedigen berm verozonete Regenten ond Rethe im bank zu Onolabach/Entbieten allen und veden / vengemelts unsers anchige bern Ambeleuten/ Caffnern / Dogten / Richtern / Burgermeiftern / Rethen/ Schultheissen/Dorff vn Diertelmeistern/ vn Gemeinden/ Onfer freuntlich dienst vnd gruß zuwor / Ond fugen ewer vedem zuwiffen/Wiewol die Komifch Revferlich Maieffat ze. onfer aller gnedigfter berrauff feiner Keyferlichen Mas ieftat Reichstan/im verschienen dreifligsten Jare/ zu Augfourd dehalten/mit sonderlicher vorbetrachtung vnnd beratschlatund aller Churfursten, fürsten vnnd Stender des heiligen Romische Reichs, alleranediast versehen, 020 ming vind Reformation guter pollicey/zu befürderung des gemeinen nun/im gangen Romischen Reich/sonderlich aber Teutscher Mation/imtruct außgeen lassen/baben doch ir Maieftat biffheer fouil vermerctt/das diefelbig gar we nia ins werch aebracht/vnd derwegen ir Keyferliche Mas ieftat/fambt Churfürften/ fürften vnd Stenden des bev litten Reichs/vnd der abwesenden Botschafften/das alles/ nit one sonderliche beschwerung/zu gemuet gefüret/vn auff irer Kevserlichen Maiestat jungsten/im achtonoviernigist? Jar/abermals zu Augspurg gehaltnem Reichstage/ weiter geratschlagt und erwegen, Wie doch die graufame gothe lefterungen/schwäre/flach/vnd andere vnzimbliche verbottene laster/Wucherliche Contrect / auch das Zutrincke/ pbermeffigteit toftlicher tleydung/vnd dergleichen vnorda m mungen/ 1277 1972

nungen/mengel und gebiechen/abgeffellet/hinfifro vermit ten und fürkommen / Huch die vbertretter derhalben neffraffet werden follen und mogen/ Ond demnach die obangezogene/ dauor im truck außgangen/ Reformation pund ordnung abermals für die handt genomen/diefelben befich tigt/zusammen gezogen/in etlichem gebeffert/gemehret ond geendert vind dife hiebey verwarte Reformation vind ordnung/mit zeitigem Kathe auffgericht/vnd entlich beschloffen auch vedem Churfürsten/ Sürften/ Grafen/ Freyen/ berm zc. vnd Stand des heyligen Reichs/aufferleut vnnd ernstlich bewolhen/folche Reformation und ordnung auter pollicev zu befifrderung des gemeinen nun/m je vedes Chur fürsten/fürsten/Grafen/fregen/berm vn Stands Chur fürstenthumb/ fürstenthumb/Land/obigfeit vn gebiete/ nach endung frer Reyferlichen Maieftat jungfigehaltem Reichstags/in negstem barnach volgendem Jare/aufgeen zulaffen/Ernftlich gebietende und wollende/Das ein veder Stand des Reiche folcher Reformation und ordnung/alles jues Inhalts/ bey peen und ftraff/ in einem geden artictel verleibt/ftrengtlich und festigtlich/für sich selbst/geles ben vnd die iren dohin weisen und vermogen sollen diesel ben der Reyferlichen Maieftat Reformation und ordnung auter pollicey/bey vermeidung derfelben straffen/also pne nerbrochenlich zuhalten/vnd dero nachzukommen/ Onnd wo vemand darüber folche der Keyferlichen Maiestat/ver manung und gebot verbrechen/und vberfarn wirde/ Die felben/bev der gefanten peen und ftraff/wie die Kevferlich Reformation und ordnung außweiset/zustraffen.

Ond aber die Kömisch Keyserlich Maiestat/voser aller gnedister herr/am vierzehenden plat irer Keyserlichen Maiestat pollicey und Kesomation/einen artickel (darin den Obrigkeiten/ordnungen fürzunemen/benolhen wirdet)be greissen

greiffen und fellen laffen hat/Das vilerhandt unnotwendiges/obermessigs tostens/so auff den bochzeiten/Kindertauffen/Begrebnuffen/vnd dergleichen/vilfeldig vnd vn= nufflich auffgewendet wurdet/Ober das auch/ in andern mehr puncten/als im Elnmaß, Maß vnnd Gewicht, det vbermeffigen zerung halben bey den Wirten/der Arbeiter/ Tagloner und Poten belonung und fpeifung halben/Ond dann Kalterung/zubereitung/gemacht und ablassung der Wein halben / allerhandt vnrichtigkeit / vnordnung /vngleicheit und schedlicher vberfuß vermercht wurde/gu beschwerlicher verhinderung des gemeinen nun ze. wie dann folcher Artickel/ etlicher vieler handwercker halben/nach lengs fernere vermeldung und anzeigung thut/ Onnd aber in allen folchen puncten/ ein gemeine / bestendige/ richtige ordnung (ongleicheit der Land auch derfelben gebreuch) newonheit und sitten halben/vnd dann von des wegen/ das fpeif und tranct/in einem Land/in zimblichem/ im anbern aber/in vil einem hohern tauffift)mit wol für genommen/ vnb in das Werck gebracht werden mogen/Sonder das in folchem/vnterfchiede/nach vedes Lands nelegenheit zuhalten sein wolle/ Ond die hochgemelt Repserlicche Ma iestat/für notwendig geachtet/alle folche puncten/der obrid teit eines veden outs zubeuelhen/in allen und veden obgemel ten puncten / Artickeln und angezogenen mengeln/ in frenobugteiten/Landen und gebieten/nach gestalt, gelegenheit und gebrauch derfelben/gute/erbare/ richtige und beffendige ordnung und maß/ Bu befürderung gemeines nun/vil zu abwendung vbermeffigs toftens/Auch zunerhatung vi abstellung geferliche betruge und anderer mengel/zum für derlichsten/in Jauffrist dem nechsten/machen/den jeen ver tinden/vnd in das Werck brengen/Dariber auch ernftlich vn vestigtlich halten/vn die vngehorfamen straffen follens bev vermeydung nemblicher peen ic.

a iiij Zluff

Auffolche der Reysenschen Maiestat den obsisteiten heimbgestelte Artickel/darinnen selbst/witer den jren/ord-nungen sursummen. Daben wir an stat vinnd von wegen hochgedachte vistere guedigen herm/Marggrauen Georg Friderichs zu Brandenburg ie die sachen unter handt genommen. Die sürnembsten puncten umd artickel/datable mit bestem seigt berasschlacht/und bewegen/und in denselben/soul unsers guedige herm obgemelt/sürstenthumbs/Lands/Obsigkeit und gedieten gelegenheit/immer zulassen und leiden wöllen/gemeinen nunz/unsers verhossens nut wenig ersprießlich/mass und documing sürsgenomen und und und erstelbeit/duch in truck diengen lassen. Wie zu hieneben/in son derheit/auch vernemen werdet.

Demnach/Dieweil an fat. des hochgemelten/ vnfere gnedigen berin, Marggrauen Georgen, frideriche zu Bran denburg ze. Zuch für uns felbft/ber hochgedachten Keyfer lichen Maiestat/ vuserm allergnedigstem hern/ wir vus/ onterthemiaften gehorfam zuleiften fchuldig ertemen Go pberfenden wir euch/jver Reyferlichen Maieftat/mit Chur fürsten/fürsten vn Stenden des heyligen Reiche beschlofe fene/angenomene und bewilligte/im truct aufgangene vit publicite ordnung und reformation guter pollicey/ Dund bannin andern/den Obrigfeiten beimbreffelten articfeln/ darinnen selbst ordnungen fürzunemen und zumachen/ uns fere beratschlagte und mit beftem fleiß/bewegne maß und ordnungen/zu befürderung des gemeinen nutz/hieneben 3117 wie ir onterschiedlich sehen und vernemen werdet, Dud ift barauff au ftat/in namen vund von wegen/obgenants vus fere anedigen berm Marggrauen Georgen frideriche zu Brandenburg zc. vnfer ernftlicher beuelch/ für vns felbft/ freundlich und gutlich begerendt/je wollet folche der Keyferlichen

ferlichen Maieftat pollicey/Reformation und ordnung/ufi dann in den andern / den Obugteiten heimbgeftelten Articheln/vnfer/in schufften vnd truck/begriffene ordnung vnd maß/zum allerfürderlichsten und unuerzuglichsten/ Auch hernach Jarlich/vnd ein vedes Jar befonder/zweymal/als nemblich/Erfflich/auff den Sontag nach Liechtmef/vnd 3um andern mal / auff den Sontag nach Michaelis/ bev euch/ab allen und veden Kahts und Gerichtsheufern/und in mangel derfelben/ ab allen Cangeln vimd Dredigftilen ewers Ambts/offentlich und wol vernemblich/ burch vedes orts Stat oder Berichtschreiber vnd in mannel berfelben/burch die Dfariherin/ derfelben verwefer/Capellan/ ober helffer/verlesen und vertundigen/ Ond folche beede/ der Reyferlichen Maiestat pollicey Reformation vnnd ord ming/Auch vnfer/auff die andern Artickel/ begriffene ordnung und maß/ in ewere Stat oder Gerichtfibilcher/das mit sie nit verloien werden/ mit fleiß binden oder hefften laffen/euch für ewere personen/ denfelben gleichformig erzeigen/vnd fürter bev allen vn veden hochgedachts vnfers anedigen herrn unterthanen und verwanten ewers ambta mit ernftlich fem/getreweftem pfi beften fleif/felbft daran und darob fein/auch durch andere verozonen unnd verfisden/Damit fich alle und vede perfonen ewers ambts/folcher Revserlichen Maiestat pollicey vn Reformation/alles und vedes/jres inhalts/begriffs/ Ond dann unferer/in anbern artickeln/verfaster maß und ordnung/ gemeeß halten und beweisen/ Und die vberfarer un verbrecher/ so offt in einem oder mehr puncten und artickeln/ verbrochen unnd vberfaren wurdet/peen/buf vnd ftraff/auff einen veden ar nictel gefant und geordnet/von dem oder den verbrechern/ (Mans oder Weibs perfonen) vnnachlefilich zunemen, vno hierin/wer die personen sein mag/niemande zunerschonens und also alle verwurctte buffen und peen/ vedesmals eine subrengen/

zubiengen/vnd wie hernach volgen würdet/ außzutelen/
21ber gedachtem unserm gnedige berm/einen fürstlichen
gnaden zugebürenden deitenteil zuwerechnien vond an ozten und enden sichs gedutt/ zuerlegen/ Des vnnd teins andern also zugeschen/wollen wie uns/an stat mergemelts
unsers gnedigen hern/dev vermeidung seiner fürstlichen
gnaden/ernstlichen ungnad/auch straff Leids oder guts/
und dannempsliehung und verhütung / aller/ bey volem
artickel und puncten/ bestimbter und geordneter peen und
buß/zu euch allen/und veden in sonderheit/ ernstlich unnd
genzlich verlassen von hochgedachtem unserm gnedigen
hern/gegen den gehorsamen/ in sondern gnaden zuerkenen/und dann/von uns freundlich zubeschulden.

amilia la resta de món el materia de la con-

and all country young that may be to the world in the city of the

Dolgen hernach





Volgen bernach die Artischel darum die Kömische Kenserliche Maiesstatze. Unser aller gnedigster Herziden Obissteten iselbst ordnungen fürdunemens beuelch gethan hat.

## Von Hochseiten.

Rollich von Hochseiten / so in hoch ermelts unfere gnedigen herm Marggrauen Georden frideriche zu Brandenburg zc. Surftenthumb/ Land Obnteit und gebiet in allen Stetten vnnd auffin Land/gehalten werden/ Das kein bochzeit (aufferhalb der des 2(dels) mit gaftung/lenger gehalten werde/ Sann einen tag/vnd nemlich andem tag/des rechten ordenlichen Kirchagigs/zum morgenmal/ vnd auff den abent/ allo/das alle vor und nach bodzeiten / entlich und genne lichen abgeschnitten seien und vermiten werden follen. Ob aber venuand fremboes/auff bochzeit geladen und erbeten/ die ferne halben des wegs/am abent vor dem bodgeit tag erscheinen und einkommen wurden/ denen mag in Wirts oder andern behausungen/nach willen und gelegenheit des Breutigams/zimbliche vnterhaltung gegeben/vnd barinn kein vberfluß gebraucht werden.

Es sollen auch auff ein vede solche bochzeit mit meh?/
dann zwu unnd vietzig Manß unnd Weibs personen/
von den negstgesipten oder sonst guten freunden/darunten
b auch

auch die Junckfrawen/ Junge gefellen/ Trumelschlager/ Dfeiffer und dergleichen/ begriffen sein sollen/ geladen und beruffen werden.

Ond foll des morgens nit mehr / dann fünff / auch des abends nit mehr / dan vier gemeiner Effen / auch darunter nit wher ein effen fifch / darzu auch tein Welfch noch ander / dann ungenerlich gemeiner Weingegeben werden.

Item/es soll auch niemand ychts/ ausstein solche boch zeit schencken/ sonder allein yedlicher sein Mahl bezalen/ und ein yedlich morgen Mahl/ nit vbet diey bagen/ oder simssig alter steenchscher psenning/ und die adend Mahl/ nit vben zwen und vierzig pseining/angedingt noch bezalt/ werden/vnd hierinn das hinibergeben gegen den Witten auch nit mehr dann angezogene auzal der personen/ wie vnterschielich gemeldet/ausst die bochzeiten zuladen vnnd zuberussen/ bey peen vnd straff zehen gulden/ entlich verbotten/auch alle geuerd vnd arge ist/genglich ausgeschlossen/ Unter vnd der Bezalt/ Austral/ Linken/ Linken/ Dater/ Mutter / Bruder vnd Schwesser/ inen(nach der bochzeit) etwas zu bausstath oder baussseren/ dencken/ das soll denselben nechsten freunden vnzuerbotten sein.

Dno damit sich auch die Witt die malgeit vmb obbestimbte anzal gelts zugeben init zubeschweren haben
mögen Go soll ob dem artickel der Reyserlichen Pollicey
ordnung/daein das Zuteincke verbotten/mit sönderm ernst
gehalten ind die geladen personen ausschaften Doct wo ye
die nottuesse erhalten/anheimbs bleiden lassen. Doct wo ye
die nottuesse erholten wollt oder wurderlichts bey iren Eltern oder Dereschaften ausszuichten, und sich bescheide zuerholen.

erholen/Doch bey denselben nichts von essenden dingen heimzuschieten/vud also das abtragen/bey straff eines halben gillden/in alleweg zunermeiden.

## Son Nachhochseiten und abscrigung frembder geladener geste, nach den Hochbeiten.

Ito wiewol der Nachhochneit halben fo in Wirnhero fern gehalten / ein vberfluffiger vntoft gebraucht/ Onnd mancher an der felben mehr/dann an der rechten bochzeit/ anworden / Demnach zu abstellung und verhütung solche vnnotturffigen vutoften/fo gebieten wir/an fatt vnfers anedigen herrn Marggrauen Georgen Frideriche zu Bran denburg re. das auffobgemelte bochzeiten niemand/am an dern tag seiner bochzeit / einig Nachhochzeit mehr haben ober halten. Ob aber Breutinam vnnd Braut des andern tans/in jeen ober jeer Eltern behaufungen/ und funft nindert anderfiwo/allein zu abfertigung der frembden gelade nen geste/alf zur suppen oder morgen malgeit/ein vngeuer liche gaftung haben wolt/das foll inen dermaffen zugelaffen fein/das nit mehr dann zehen/ oder auffe meift/ bifin zwolff/ Inheimische vn frembde perfonen/ darunter Bientigam/Braut/jrer beider Eltern/auch Buider vn Schwe fter/begriffen sein sollen/ one emige pfeyffer vnnd dergleichen foilleut, geladen und beruffen, unnd den felben beffer oder tofflicher effen und trincken/ nit dam am bochzeit tag banor/gegeben werden mogen/Alles bey peen dreyer gulben/die ein veder verbrecher/one gnad/ zubezalen schuldig fein foll.

bij Don

## Von pnotdenlicher Köst lichkeit der kleydung.

Tewol wir vnordenlicher tofflichteit halben der fleydung/ Der fich die Bawersleut auff dem Land/die Bruger/ Inwo ner vi bandwercker/auch die Gewerbfleut/fo vom Kat/ Geschlechten/oder sunft fürnemblich im hertommen find/ vind frer ginf von renten geleben/auch fr aller bauffrawe/ Sone/Tochter/ handwercke gefellen/ tnecht und maydes vberfluffig gebrauchen, Diefer zeit, auch gern, geburliche veroidnung gethan/vnd maß gegeben haben wolten/ hat es doch in folder eyle/vnd das difer punct und artictel/mit hochgebachte onfere gnedigen herin/genachtbaurten Sur ften/Grauen/herm/2ldel / frey und Reichstetten/ bewegen/vnd ein einhellige/ gleichmeffige verordnung gethan werden muß/füglich nit sein/noch geschehen mogen. Wie wollen aber nit onterlaffen/difen punden wie vent nemelte mit genants vinfers gnedigen berin/ anftoffenden vnd genachtbaurten fürften und andern / mit fleiß zubewegen/ und one einer einigen gleichmeffigen ordnung zuwereinigen Dud furter dieselben/in alle hochgedachts vnsers gnedige berm fürstentumbs/Lands und Obuateit/ambt und Ge biet/zum fürderlichften/auch aufgehen laffen/ Dund vns in des und mitler zeit/ zu einem veden gentalichen verfeben/ Das sich ein veder/weß wirden oder hertumens der sev/ mit feinem Weib/Sonen/Dochtern/Anechten und May ben/ nach vedes frands ehren und vermogen/ fleiden/ und das tragen werde / das in vedlichen fandt / unterschiede liche erkantuuß fein moge / vnd hierinn tein vberfluß gebrancht werde. Don

# Von Kindtauffen/Kind/ beth oder Sechswochen höfen/ wie manß nent.

Tem zu eines vedlichen / hochgedachte unfers quedigen berm fürstenthumbfi Lande/ obigfeit vnnd gebiete/ in Stetten und auffm land Inwoner/ ( die des Adels auffne-Schieden) kindtauff, sollen nit vber seche Framen, aufferhalb der Genattern vn bebammen berufft vn gebraucht Auch denselben kein Malneit zuessen/aber wol mag ynen ein Confect/Obs oder Reef und brot/ nach eines gelegenheit/sambt einem zimblichen trunck gemeines Weins oder Biers/gegeben werden.

Berwiderumb foll auch niemaudt/dann allein der oder die Genatter in die Kindbet nichts schencken/ bann der Amen oder Kindbethtellerin ungenerlich ein halben panen Much des oder der Benatterin, Schance, wher ein ort eines guldens an geldt nit sein / aber wol mag man weniger Schencken.

Ond foll hinfuro/weder in Stetten noch auffm land? in gemelte onfere quedigen herm fürstentumb/ obrigfeit ond gebiet (aufferhalb dero des Adels) gar fein findbeth oder fechfiwochen hofe/noch schenct/wiemans nent oder namen haben mag/gehalten werden/bey ftraff vnnd peen fünffgulden/fo offt vert angezogener artictel / einer oder mehr verbrochen und vbertretten wurdet. b iii Don

## Von den kirchweich

Tem/Nachdem vil vbermessigs/ vnnotturstigs Costens/ auff haltung der Kirchenweich tage gangen ift/der und an ber redlichen vefachen halben/bann hieuor in gemelts vns fers gnedigen Marggrauen Georgen friderichs zu Brandenbura ic. fürstenthumb/Land/obuteit vnnd gebiet ver botten worden ist tein Kirchwey zuhalten / bif auff weis tern bescheid/soll es noch zur zeit/ bey dem selben bleiben/ Es were dann auff den grengen / do rmb handhabung willen der Kirchtagschun und anderer obnigtent/die Kirch werbungen gehalten werden muften/ Ond ob gleich widerumb/nach gelegenheit der fachen und leufft/ allenthalben/Kirchweyzuhalten/gestatt wurde / Go sollen doch diefelben/anderft nit/dann in der Zirchen begangen/wind tein gemein gaftung daran/wie bifher/ gehalten noch gebraucht werden/bey peen vnnd ftraff funff gulden/vnnach leflich zubezalen.

## Von andern Sastungen.

Tem/Wann sunst vemandt/in gemelts unsers gnedigen heren Marggrauen Georgen Friderichs zu Brandeburgte. Fürstenthumbs/Land/obuteyt und gebiet (ausserhalb dero des Ados) gastungen haben will/es sey zu morgens oder abents/der soll nit über vierzymlicher gemeiner essen auch darunter nit über ein essen Sisch/darzu tein Welsch noch ander/dann gemein Wein geben.

Item

Item/es foll auch funft der Inwoner/in Stetten und auff dem Land/tenlich zeren/fehlemmen und foilen/ in den Wurthenfern nit destattet/sundern allenthalben abdestellet/vnd durch die Ambtleut / fleislig auffmercken gethon werden. Wer auch/was stands und vermogens die sein/ die teglich in Wirtsheusern ligen/zeren und fpilen/ Ond do fie dann befinden oder ermeffen konnen/das der oder diefel ben personen solch teglich zeren vund spilen/ von iren auttern oder diensten/rechter ordenlicher weiß/nit vermoden/ alfo/ das ein vermutung ift / das sie gemelt teglich zeren und spilen/mit Rauberey/ Diebstal oder unzimblichen betrugerev ires nechsten erobern/Darauff dann alle bochtedachts unsers gnedigen bermiober und unter Ambtleuti ir fleiffig achtung haben und bestellen/ Ond/ so sie alsovemandt arckwenig funden/ dasselbig mit guter onterricht/ an ons gelangen lassen follen / wie ein artickel in gemelts unfers gnedige herin/balfgerichts ordnung auch vermage Damit folch teglich füllerer und andere leichtfertige hand lung fürkommen werde.

Jtem/kein Inwoner hochgemelts unfers gnedigen berm Marggrand Georgen Friderichs zu Brandeburg ze. Fürstentumbs/Lands/obrigkeit unind gebiet / mans oder weids personen (ausser des Adels) sollen auch kein spil thun/wie das genandt werden mag/do ein person tags un nachts/vider einen halben gulden verspillen mag/de einem gulden straff/von dem verbrechenden unnachlesilich zuber zalen. Darausf auch die Ambeleut/Casiner/Dögt/Kichter/Lüngermeyster/von Schultheisen/ ir steissigs aussimetern haben sollen/alles bey strafffunst gulden/ so osst verbrochen wurdet.

. Wielang

## Wie lang die Wirt oder ander Bein oder Berfchenden/ solch

ander Wein oder Brerschenden/folch getranck gegen der nacht/auß fren Heusern geben follen.

Tem/sobald es im Summer neun/vund im Winter acht bora gein der Nacht schlecht. soll kein Wirt/weder in Stet ten noch auffin Land/do es schlagende vhin hat/kein tranck mehr aus dem dauß geden / Es sey dann wissentlichen krancken Leuten. Auch mit fleiß auffmercken geschehen/das alles trincken schlemmen und praffen/auch aufferhald der Wirtscheufer/ oder obgemelte stunden/ abgeschnitten und nit gedulder werden/ bey straff sünst gülden/ die der Wirt und ein geder inheimscher/ der oder die/ oder de stimbte zeit (aufferhald der gewanderten Leut) betretten werden/zwen gülden unnachleßlich bezalen söllen.

Wo es aber aufim Land in den Gleeten/do Wirtschafften/aber doch kein schlagende Ohnn sind / foll den Ambtleuten/ Castnern/ Dögten / Schultheissen zu. hierinn ordnung zumachen und zugeben/und darob mit fleiß und senst zuhalten/ bewollen sein.

Darzu soll auch kein Wirt/ Wein oder Bierschenet/ in Stetten oder aussin Land/ gemelter zeit/ nach angezeigten hoten oder stunden/ yennandt Inheimischen/in den Wirts/ Bein oder Bierschenetheusern/zutrincken oder zuspielen gestatten/ Darzu auch ein glock/ die Weingloek genant/ menglich damit zuwarnen/veroident vfi geleut werden mag/ bey nechst gemelter straff.

Item

Item/es soll in allen unsers gnedigen herrn Stetten/ niemands im Sumer nach neun/und im Winter nach acht horen/one ein Liecht auff der gaffen gehen/ bey straff eins orts eins gilden/unnachleßlich zubezalen/oder einen rag un nacht/mit Wasser und Brot im Chürn gestrafft zu werde.

Auch weber zu hochneiten/noch sunst vher das gang Jar/one wissen/willen/vnd erlaubtnuß / vnsers gnedigen bern Ambeleut im Sumer/vberneun/vnnd im Winter/vber Acht hora/ mit Trummeln/Psissen/Sackpsissen/Lauten/Beygen vnd andern Seytenspole/wie die genant werde mögen/gar keins ausgenom men/aust des gesten/mit gegangen/vnd in sonderheit alles bochisch vnd vnzachtig schregen/suchgen vnd singen/aust den gassen/vnd vnzachtig schregen/vnd in son singen/aust den gassen/vnd vnzachtig schregen/vermiten werden.

Item/man soll auch weder tags noch nachts in unsers gnedigen herm flecken/ mit keiner Buchssen schiessen/ bey peen fünst gulden/ und nach gelegenheit. Araff leide unnd guts. Ob dann yemand sein Buchssen der nacht in Witzsheusern oder andern Derbergen geladen und gespant nit lassen wolt/ der mag dieselben/ vor dem einreiten/ einsarn/ oder eingelichm felde/ausser Stat oder fleckens/abgehen lassen. Ond sollen die Wirt/ in diem saht zie Geste/ sie seyn hochs oder nidersständs/getreulich warnen/ des wissens juhaben/und sich des abschiessen/ in Stetten un flecken/genzlich zuenthalten.

to programming a company of them in the mass of the ma

COUNTY.

too it in a printer in

Son frusuppen esten/Bransten wein seylhaben/Mussig geen/sten und spacies ren auff den Kirchhöfen/und in den Kirchen/unter dem ambt und viedig Götliche worts.

I tab dieweil danor/offentliche Mandata / verbot vnnd beuelch des frisuppen effens/Brantenwein feylhabens/muf fig geens vii fteens oder spacirens halben auff den Birchho fen und Kirchen/an den Seyrtagen/unter dem Ambt und verkindigung des allein feligmachenden gotlichen Worts (wie vns angelangt) aufigangen/ aber benfelben gar tein würckliche volgihung geschehen/Golle alle vent angezone ne und andere dauor aufgangene Mandata und bewelch/ zu gemeinem nut vnd guter pollicey dienstlich, durch die Ambtleut vedes orts/onuergug widerumb vernewert/vnd mit ernstlichem fleiß barob, auch bey den geordneten buffen/barinnen niemands verschonet/ gehalten werden/ one alles generde.

## Untertrunck oder sech: en swifchen den Malseiten betreffende.

Jeteglich erfarung gibt/ was vberfluffigs/ vnnoturfftigs vntostens, an den abendzechen oder untertrincten, in den Wirm und Gaftgeben beufern/dem gemeine man/jren wey bern vnd gefind/auch den bantwercte gefellen/aufflaufft. Dann do will sich niemand an den abendrechen oder unter truncten/an gewonlichem zimlichem teef vnnd biot/ wie vor alters/gemigen/vnd settigen laffen/ Sonder auch biff. weilen

weilen von fleische fischen oder Ayen, auch ychte gehabt haben/Welche aber die abendzech vn vntertrunck dermaf sen erhöhert/ Dn vertewert/do etwo ein person dauor/ein simliche zech oder untertrunct auch teef und brot, mit zehen/ zwölff oder auffe meinst fünffzehen pfennigen onserer Minny verichten mogen/Rent/ so man von fleisch/ fischen oder Ayern/neben dem teef vnd brot/ ychte aufffent/ein person/mit dzeissig pfennigen oder zehen Creugern/ schwerlich zureichen mag. Darauß dem gemeinen volcts nit Fleiner purat und beschwerlicher nachteil erwolgt. Sol ches aber hinfuro zufürkommen/fo foll hiemit allen ond ve den hochgemelts unsers gnedigen berm Amptleuten/ Cast nern/Kichtern/Burgermeistern/Schultheisen/vn Doiffmeiftern / aller vind veder ampt ernftlich beuolhen fein/ allen Wirten/ Wirtin und Gastgeben/jrer Ambtfuerwals tung/ offrgedachtem vnferm gnedigen herm zugethan vii perwant / getreulich und ernstlich zunerbieten / binfuro/ in iren beufern vnnd berbergen, zwischen den Malgei ten/ an den Bechen und untertrincken/ den einheimischen zechleuten/darunter yedes Ambtfluerwante auffm Land/ auch betriffen sein sollen/von Stenety fischen oder Aven/ gar nichts/fonder allein/zimlich teef vnnd brot / auffzuse-Ben vnd zugeben/Alles bey ftraff funf pfund gelts, die der Wirt ober Wirtin so offt sie difes verbot verbrechen/ one nachlassen/ geben sollen/ one geuerde.

## Olbend Tants an Fever tagen nit mehr dubalten.

23 de beschweilichen und nachteiligen untats / Gotslesterung/Fluchens / schendens unnd schmehens/ bisher aus den Abendtengen erfolgt/das ist menigtlich unverborgen/Dan do sinden sich geselle/die umb Krenglein singe/teist eise dem

ner dem andern die Mayd am Cann aus den benden Do hebt fich widerwill unter jnen/werden die Mayd uneinin/ legen fich die Eltern darein / do ift alfidann des schendens fein ende Was dann mit dem umbtrehen und fchwencken der Mayd, an den abent und andern Tengen, für ungucht getriben/vnd die Dochter verfaret/ Ja auch/burch gemach te anschleg bey den abent Tengen/zuzeiten zu schanden gemacht werden/das gibt die teglich erfarung/Solchem vn. rath und unzucht aber fouil moglich zufürkommen, Wollen wir bas hinfilro alle Abend Tenn auff den gaffen und in den beufern (ehrliche bodyneiten aufgefchieden) entlich abgeftellet/vnd an benen orten/do man Defper helt/ bifigu Defper zeit/vnd lenger nit/vnd an andern otten/vber fünff Dhin nach mittag fein abend Tang mehi/ gehalten werde foll/Alles bey peen und ftraff/das Trummelfchlager/Dfev ffer und andere Tenn macher/ire Trumeln/ Dfeyffen umd alle andere Inftrument/ teins aufgenome/ verwürckt has be/die inen auch alfbalden/durch die Statt/Berichts ober barzu geordnete Knecht oder putil, genommen werden follen. Ond wo ein oder mehr Manf person, an bochgeiten oder Abendtengen/mit verdiehen oder schwencte der maybe/ober auf dem Reyen faren/ gefehen wirdet/ die alle und pede follen / fo offt fie fich verdiehen vnnd die Marden Schwenden/ 3wolff pfenning/ Ond wo zwo Weibs perfo nen/die weren Jung ober alt/ miteinander Cannen vund fich felbft auch verbiehen ober Schwencken wirden/ber vede so offt sie sich vertreben oder schwencken oder aus bem Reyen faren / foll zu straff wnd buß feche pfenning/ onnachlefflich zugeben/auff anzeigen der Stat oder Land. Enecht/von den Dogten/Richtern/ Doiffmeistern vnd benelchhabern/getrungen werden.

The Harrison States of the calling

30 312

Keinen

## Reinen Hannen dang

Als vinuichtigen und schentlichen lebens und wesens/unter ben jungen gesellen und Mayben/ ber Jugent zu groffer ergernuß bigher/bey be banen Tenne/genbt vn gebraucht worden / das ift meniatlich pnuerborgen / Dieweil dan die jugent, fo hernach wechst/bey den bannen Tengen nichts/ bann groffe vizucht vind Ergernuffen fihet/ vind fo bald fie ein wenig hernach wachffen, die bannen Tent, mit mit tleinen jrem nachteil und schaden/ auch besuchen wöllen/ Daffelbig aber hinfuro zunermeiden/in bedacht/ das eines veden Chuften leben und wandel/vor Gott und der Welt, Bu gucht und Erbarteyt geordnet fein/ Soll hiemit allen onlers quediden bern/ Margarauen Georgen friderichs 3u Brandenburg zc. Ambtleuthen/Caftnern/ Dogten/Rich tern/Derwefern/Schultheissen/Burgermevstern/Kethen Dorff und Diertelmeistern/benolben fein/in allen Stetten/ Mercten/Dorffern/Weylern/ noch sunst teiner ende noch orth/gedachts unferns guedigen herm fürstenthumbs/ Lands/obrigteit und gebiet/ teinen bannen Tann zugestatten/zugedulden noch zuleiden/bey peen und straff fünff gul den/vunachleflich außzurichten und zubezalen.

## Rocken Stuben nit su

halten/noch auch das Fenstern (wie man es nennet) dugestatten.

Mas schadens und schentlichen mistirauchs/der nechtlichen Rockenstuben halben/disher ervolgt/das hat menigklich guts wissen/Hemblich/das mehrmal/in solchem zusammen kommen/die Tochter verfüret/hinter den Æltern zu E in Duzin-

purimblichen Ehen beredt/ auch etwo geschwecht vund gar zuschanden gemacht werden / Das auch die gesellen einander darob verwarten / verwunden vnnd tod schlas den/ Bu dem/ das in folchem gufammen fummen/ vil rede pud handlungen geschehen/zu allerley vmrat und unchie Alichen fachen dienende/ Ond darumb folche Rockenftube/ etlicher maffen abzuschaffen/ond in solchen nachteilen/ernffliche einsehenzuhaben/für nun und notwendig angesehe/ Dieweil das wort Gottes/das den unterthanen/in hocher nants unfere anedigen bern Marggrauen Georgen frideriche zu Brandenburg zc. fürftenthumb/ Land/ Obrinteit und gebiet/ teglich/ Chustlich fürgetragen wirdet/ folche sum bochften verbeut/So wollen wir an fat vnd in Mas men feiner Sürftlichen anaden, hiemit allen Umbtleuten, Caffnern/Dogten/Schultheiffen/Burgermeiftern/ Rethe vi Gemeinden feiner fürstlichen gnaden fürstenthumba Land / obrigfeit vnd gebiet / ernstlich gebotten haben / Das binfuro niemande/von mans oder weibs perfonen/ aus eis nigem Dorffoder fleckentin hochgedachts vnsers gnedis gen herm obrigteit und gebiet/darinn es fein pflegliche wonund hat/in ein ander Doiff/in ein Koctenftuben deen/ fonder foll ein vedes anheimbis/in feinem Dorff bleiben Din ob ein Weibs perfon wil dofelbst zum Rocken geen. Und follen fich in den Stetten und gemaurten flecken/ die jungen gefellen vnd andere mans perfonen/ der Koctenftube auch enthalten pnd bey nachuolgender straff darein teins wegs fommen.

Onno so in einem Doiff ein Rockenstuben ist so soll kein junger gesell oder mans person darein geen oder die be suchen Zuch der die Rockenstuben helt keinen jungen gesel en oder manß person auch kein stembbe mayd aus andern Dosssen doer Seckensbarein lassen sonder das nach allem seinem vermägen in alle weg siekommen und in sollem gar kein geuerde gebrauchen.

Woaber

Wo abet der Witt/einen jungen gesellen oder mand person oder fremdde mayd hierider einlassen würder so soll er hochgedachtem unserm gnedigen derin / Marggrauen Georgen Friderichen zu Brandenburg ze. von einem yeden/zween gilden zu straff geden/Und ein Junger gesell oder manß person und fremdde magd/die also in die Rockestuden gen/so oft sie diese verdot verdiechen einen gilden/unnachleßlich zustrass verfallen sein und geden / Darauff dam die Ambeleut/Castner/Degt/Richter/ Burgermeysterund Schultheissen/zuch die verwürzten strass und niemands verschonen/Auch die verwürzten strass wir dussen, und niemands verschonen/Auch die verwürzten strass wir dussen, diesen getreulich eindungen und verzechnen sollen.

Ond foll hierin und darzu vorbehalten sein/einen veden umb das laster/den mutwillen/nachteil oder schade/den er sibt/zustraffen/Alles mit einem solchem ernst das man den selben/als missellig/sehen und ertennen soll/darnach wisselden meniglich zurichten.

Dund nach dem auch/ ein schentlicher ergerlicher gebrauch/das Senstern genant/neulicherzeit eingerissen/ date durch allerley vnrath und unzucht gestisst würdet/ Soll solcher ergerlicher gebrauch bey straff dien gülden unnachslesich zubezalen/ernstlich verbotten sein.

#### In den Welden/Hole gern/Wildpanen und Wildfuern nit duschieffen.

Dewol unsere gnedige Fürsten und herm die Marggraduen zu Brandenburg te seliger und hochloblicher gedechte

muß/dauor mehrmale/ ernstliche Mandata vind verbot außgeen laffen haben/in fret fürftlichen gnaden Welden/ bolgern/ Wildpanen und Wildfuern / des schieffens/ mit Buchffen und Armbuften/ entlich muffig gufteen / Befinden wir doch fouil/ das folchen dauer aufgangnen manda ten/wenig nachgegangen/vnd das Wildbret/ one scheuch/ abgeschoffen werden wil Daffelbig aber hinfitro, so viel muglich / zufürtommen/ Go foll bemnach hiemit menitt. lich/mit hochftem ernft verbotten fein / fich des schieffens vi pirfchens/an/in/vi auff gemelts vnfers gnedigen berm Welden/bolgern/ Wildpan vn Wildfuern/ genglich zuent halten/vud gar feine wege/boch oder Koth wildbiet zus birschen/ noch einin Blein Wildbret/gefligel/vnd andere/ one erlaubnuß oder begunftigung / weder mit Buchffen noch Armbruften zuschieffen/heimblich/ noch offentlich/ alles bey der straff an leib vn gut/nach gestalt der vbertret tung/Davin wir vins auch/dermaffen erzeigen wollen/das unfer miffallen in der that gefpurt werden foll. Di follen hochermelts unsers anedigen herm Diener und Wiltmeis fter/bey den pflichten/damit fie feinen fürstlichen gnaden verwand find/auff folche Dirscher und Schügen/vnnd die mit den Buchffen oder Armbruft tragen/fchieffens halben, in den Wildfuern verdechtig gefunden werden, mit fleiß ftreiffen und achtung haben/ benfelben die Buchffen oder Armbrufter zunemen/ fie zunerftricken/ vnd zugeburlicher ernstlicher straff zubrengen / Dund sonderlich daran und darobzufein/damit den Schaff/pawern und menterf bunden die fie mit inen ober feld lauffen laffen zur zeit des Wilbrets Falbung/ Brugel/dreyer fpannen lang/bey ftraff eines gulden/oder hoherer ftraff/nach gelegenheyt der verwurctung/angehengt werden.

Ond nach dem bisheer das gestügel und Wildreth, das zur Speis und nottueste der Menschen dienstlich ist, in der Bruet und sunst. zu unzeiten, durch abnemung der Ager,

Ayr/der jungen vogel/vii abfahung der alten darob/ Huch durch Buchffen/Khor/vnd Armbruft schunen/schreeminbert und abgethon worden ift / Solche nun ferner gufürkummen/vnd in miglicher wesenzubingen/ So segen vnd gebieten wir/an fat vnfere gnedigen berin Marggrauen Georgen frideriche zu Brandenburg zc.ernstlich/ das him füro/jerlich niemand gemeltem unferm gnedige unterthon verwat oder zugethon (one beginstigun oder erlaubtnus) von fant Deterstag Stulfever an/bif auff fant Jacobs tag im schnit darnach/feine bafen/21ychhorn/Rebhiner/Wach tel/Lerchen/noch sonst kein ander gefligel/wie das namen hat/vnd man zueffen pflegt/weder mit Stricken/ Garnen/ Boglein/schrenne/oder funft/in einicherley weis/damit ma folch Wildpret vnd geflagel/mit fahen/abthun/noch schieffen foll weder mit Buchffen/Armbruften/Aborn oder ans derm einigem zeug/zu abthuung des Wildbrets oder geflisgels dienende/Auch niemand tein Aye oder funge/ von den Mesten abnemen/tragen/ oder die alten absahen noch sevl haben fol/ weder in oder an den Welden/ im felde / becten / oder Wifen.

Doch hierinnen aufgenomen/ Schwalben/ Starn/ Spercken und Ruchen/die mag man fahen.

#### Bon Tewrer Serung bey den Wirten / volgt Keyserliz cher Maiestat beuelch.

Pto nach dem tewererzerung halb/bey den Wirten/ vil besschwerung/den Gesten und andern/ so die Strassen tegliche gedrauchen mussen/jugefügt/ unnd nit allein dem gemeinen

meinen man/sonder auch Chursiirsten/ Jürsten und iren Porschasten/und allen handthieren/und wandererndes schwerlich/Daraus eruolget/das alle zerung ausstelligen/auch alle essends speiß etwas höchlich ubertewert werde/Dem zudegegnen/sepen/ordnen und wöllen wirt das ein yede Obrigkeit/in iren gebieten/ein ordnung und sazung den Wirten/unter inen gesessen ausstricht und verordne/das ordenlich/nit uber vier Essend geden / Ziuch ein sazung mach/was der Gast ordenlich/sür solch Wiahl geden sol. Ob aber ein Gast besseit leben wolt/und mehrdann vier essen/wie gemelt/haben/soldasselb auch unden men sein.

Item es foll ein yede Obrigkeit/den Wirten ein maß geben/Wie tewer unnd hoch sie den Wein/Bier/Biot und Sleisch verkaussen megen/ nach gelegenheit der zeit unnd Lands/so wolfeyl oder tewerung zusallen wurde.

Desigleichen/foll durch yede Obnigfeit des Stalmuts und babers halber auch ozdnung und maß gegeben werden/Ond sonderlich das der baber angeschlagen/und den Wirten mit zugelassen werde/uder den ditten oder vierten pfenning darah zugewinnen/oder die Gest/ ires gefallens/daran zu udernemen/Alles mit dussen und strassen/die ein yede Obnigfeit/son den oten/do die wirt gesesch obeigkeit/son mit haben/auffigen/einnemen/und damit die ordnung handhaben unnd darüber halten sollen.

Doch soll ein vede obsigkeit/vnter denen die Wirt gesessen/nach gestalt vnnd gelegenheit der Jar/ ob dieselbigen tewerer oder wolfeiler sürfalle/jre ordnung zuendern oder zugeben/machthaben/Welche doch lenger nit wern/dann so lang die wolfeile und tewere Jar/ ersunden.

#### Von Malseiten.

Egen und ordnen wir / auff der Kömischen Keyserlichen Maiestat/unsers gnedigsten berin beuelch/das die Wittin unsers gnedigen berin Obigsteit und gebiet/ unter seiner Fürstliche gnaden gesessen/yenger zeit/von wegen der tew rung aller essenden ding (aufjerhalb der bochgeten/als ode unterschieden ist von einer gewonlichen Malgeit/nit mehr dann zehen Creuzer nemen sollen/Ob aber ein Gast besser leben wolt/der mag sich derhalbe mit dem Wirt vergleiche.

#### Von Weinschencken.

Tem auf obgemelten der Keyferlichen Maiestat benecht/
ist unser an stat unsere gnedigen Deren sazung unnd ordnung / Wiewol vergangner zeit / unser gnedigen heren
Marggrauen Georgen zu Brandenburg ze. hochstolicher
und seliger gedechtnuß regierung und abwesens / Stathal
ter und Rethe zu Unolybach/in etliche Ambt ein aussischzei
ben gethon wie von worten zu worten hernach volgt.

Pleben freundt / Wiewol der Allmechtig / aus ewiger gite vin Barmhernigkeit/vnuerdient/Jawber menigklichs sündlichs verschulden und und anetbarkeit/abermals seine götlichen segen/ und nach gewesner tewerung / nit allein no türssig Gereid/sunder auch ein oberslußdes Weins geben und wachssen lassen hat / onesweissel / das nit allein die Wirt und ander sünder personen/sonder auch der gemein Man desselben geniessen/ oder unstern bimlischen Dater/vmb solch und ander wolthat/ ewige lob und danet bis sachen

fagen und eizeigen follen / Go werden wir boch in abwefen/vnd an fat vnfere inedigen beren/Marggrauen Beot gen zu Brandenburg zc. bericht/das die Wirt allenthalben pher vnd wider/das der Wein an allen orten/aus obttemel ter Bottes afte eine Wolfailen tauffe fev / bannocht einen pbermeffigen gewin suchen/vn ben Armen gemeinen Man mit irem thewer schencten/dermassen beschweren/ das sich der gemein Man/anfferhalb der Wirt/folcher gute Gots tes/wenig frewen/ noch der felben genieffen moge/ Dund dieweil dann alle obigteiten von dem aller bochfte/dem ne meinem nun/in sonderheit fürgesent/wir auch an stat/hoch genants unfers gnedigen berin schuldig und geneigt findt/ dem gemeinen Man und nun zu gut/das best zubedencken/ und zuhandeln/In sonderheit angesehen/ das der gemein Man der loblichen berischafft Brandenburger in allen fachen unterthenige gehorfam/ bilff unnd Stewer leiften und thun/Soift in abwesen und an ftat/ genande unfere quedigen berin/vnfer ernftlicher benelch/ das ir allenthale ben ewers Ambte, ab und von den Rats oder Gerichts henfern ond in mangel derfelben ab offner Canneln oder Drediastul/offentlich vertunden und darob sein wolt, das bifi auff weiter onser gnedigen berm der Marggraue oder frer gnaden Stathalter vn Kethe bescheid/fein Wirt ober Weinschenck/keinen Most/alten ober newen wein/bey feimen Avdfipflichten und straff Leibe und nute/ hoher oder anders Schencte/ dann das er vber das/ was der Wein erfts ankauffs/Auch an zoll / fürlohn ond Ongelt gefteet / an einer vedlichen Maß/zween pfenning vberschuß/fur allen andern untoften/abgang vid gewin hab/ und nit meh?. Dund damit fich in foldbem niemandt/auff einig vnwiffen. beit entschuldigen moge / So wollet keinem Wirt oder Weinschencken gestatten / Er hab dann an geschwomen Aydfiftad gelobt/das er fich diefer Ordnung gemeef balten/vnd darinn tein neuerde noch andere fuchen ober thun wolle. Hichts desto weniger wollet auch den Wirthen / und sonderlich den shenen / darauss Ir ein verdacht haben möcht / mit sleiß nachfragen/ was sie Ire Wein ersta ankausse/ auch an Jurlohn, zoll und Ongelt/ biß anheims in Keller gesteen. Ond so sie dann einen oder mehr sindet/ die dies unserzimbliche ordnung hinstirol generlich votertretten wirden/die wöllet von stundanzu gesenchniß und straffannemen/und sie verhandlung hieher gelangen lasen/Darausse uch weiterer bescheid/ wie ein vedlicher gestrafft/gegeben werden soll.

Damit aber auch Gottes segen vn gutenit mistraucht/sonder dem Allmechtigen/wie vorgemehrbilliche danctbar teit etzietet werde/ O wöllen wir durch dise sangtbar scheich lesterlich zuteincken/nit erlaubt haben/sonder der halben/vnser gnedigen beren der Marggrauen ausgegangene/ Chustliche verbot vind Mandata/solches zuteinchens/ vnd der Gottes lesterung halben sambt der Stet vnd Fleckenerbarn guten satungen vnd admingen/in allen jeen Wieden vnd Krefften bleiden lassenschas denselben getreulich volg geschehe/Vertassen wir vns/von zer fürsklichen gnaden wegen/ genglich zu euch Datum Montags nach Burchhardi/ Inno te. Im einvnddresssigsgen.

where there is not taken properties the Children

Stathalter und Rethe un bauß zu Onolybach.

An alle Ambtlent/Cafiner/ Dogt/
Bargermeifter und Rathe.

b in Davin

Darin nun/bif auff vnsers gnedigen hern/ oder seiner Fürstlichen gnaden/ Stathalter/ Regenten vnnd Rethe/ weitern bescheid gesent worden/das tein Witt/oder Weinsscheid gesenten Most/oder Meinscheid gesenten Most/oder Most dass der Weinschlift auch an 301/ Juerlon/ vnd Ingelt gesteet/ auffs höchst zwein psemming vderschuss/ vnd nit darüber/an einer yedlichen maß/sit allen andern vnstosten/ abgang win gewin hab/vnd nit mehrze laut oden eingestitts Stathalter vnd Rethe ausschied bleiben. Doch ausst messigning vederer ont/ Burgermeister vnd Rathe/oder anderer beschlichbaber/ wie es der Land gelegenheit / damit der Wein nit höher geschenett werde/erfordern/vnd am besten sich leiden will.

## Von Bier/Stot und

Jeweil auch vil klage an vns gelange/ das in etlichen vnsers gnedigen heren Stetten vn flecken/nit allem der Wein/ son der auch Bier/Brot vn flesschlichtensen/schenckens vn ver kaussen/ balben/ kein rechte gemeinnunge ordnung gehalte werde/ Ond dann die Komische Keyferliche Macetat / einer veden obigken äufflegen/in solchem vnd anderm maß zugeben/wie obsteet/Wir auch das vnd andern gemeinem nunz zu gutem/zuthun/schuldig vnd geneigt sein/ Ond aber nach gelegenheit der zeit vnd Land/ so wolfeil oder tewerung zufallen/in solchen/nit gewise leidliche ofdiningen gemacht werden mögen/ So beuelhen wir allen vnnd vedlichen/ vnsers gnedigen bern Ambtleuten/ Lastnern/ Die ten/ vnd Richtern/ aller vnnd vedlicher seiner Jüsstlichen gnaden Ambt/das in einem veden Ambt/ vnsers gnedigen bern

bern fürstenthumbs und Lands/mit Rath/ wiffen und willen Burgermeifter vnnd Rathe an einem veden ort (fo nit Bierschencken/Becken/oder Menler/oder zum wenigften mit eigennung fein) aller obgemelter ftict halben/nach dato dif brieffs/ in Monate frist den nechsten/ und fürder alle Jariauch ein vedes Jars besonder i nach nelenenheit der zeit und Landsart/auch zufallender wolfeile ober tewe rung/aute ordnung fürnemen/ machen/ vnnd ein vedlichs Jars oder zeit/lauter unterschiedlich senen unnd fürseben wolt/ Wie die Bier gerecht /vii gut geprewet/vmb ein zim lich gelt geschenckt/Quch wie das Rucken und weiß brot/ zum besten gebachen/ Defigleichen allerley guts fleisch/ und ein vedliche befonder/in feinem zimblichem wert/gegeben/vertaufft und getaufft werden foll/Alfo/das die Bier Schencken/Becken und Menler destelben zukommen mosten/vn der Gemein Mannicht beschwert werde/ Das ma auch an allen enden/aut Bier/ Brot vnnd allerlev fleisch/ vber das dann Jar habe, vnd daran/fouil Got denad dibt tein mangel erschein/alles bev sunderlichen/boben straffen und peenen/Wie je diefelben fenen/und unnachleflich einbringen folt/mit welchen peenen es auch/ wie mit andern/ als hernach geschaben fteet/gehalten werden. Dund was alfo vent va hinfuro/in obberurten ftucten/von euch 2mbt leuten/mit Rath/wissen und willen/Burgermeifter vnud Rath / eines veden Otts geordent wurdet / das wollet vedesmals/lauter und unterschiedlich/in schriffren verfassen/vnd vns/mit daneben gruntlicher bericht/ Was euch vedesmal zu solchem / das ein Tar ober zeit anders dann das ander gefest wurdet, bewegt hab, zuschicken, daffelbid auch zusehen/vnd ob von noten/darinn enderung/ bes ferung/minderung/oder mehning zuthun/ vnd dest statlicher darob wiffen zuhandthaben.

Don

#### Von Stallmied.

Efgleichen sollen auch onsers gnedigen berm Ambtleut/ Caffner / Dont / Burgermeifter und Rath (aufferhalb der so offene Wirtschafft halten) vent ond hinfuro Jerlich/in einem geden Ambt/ Stat/, flecten/Dorff ober Weyler/ pu fers gnedigen bern gebiete/do Schenctftatten/ ober offen wirtschafften/onter seinen fürstlichen gnaden gelegen sein/ ordnen/was ein ydlicher Reytender oder fürman/tag und nacht/zu Stalmiet geben/vnd bas ein yeder Wirt mit mehr nemen foll/vnd darinn auch vederneit/ die gelegenheit des Lands/vnd wie wolfeil bay vnd Stro/ an einem veden orth ift/oder fein wurdet/mit fleif ermeffen/vnd bergeffalt/ das die Wirt folcher sagung leidentlicher weise gutumen mogen/vnd die Reitenden/ auch Juerleuth/nit/wie bifihes ro/ vbermessiglich/ beschwerd werden/ 2luch bey nemblicher vnnachleflicher straff, darauff zusenen, wie oben gemelt.

#### Vom Habern.

ben gehalten werden foll/volgt hernach und alfo/Dieweil von einem Sümera haberns/vusers gnedigen berm Castsstemmaß/das dem Vusermerger Sümera eben gleich ist/ do zwen und dreissig Menen/vus in Sumera geen/dauon man ein nacht zwey und dreisig pferden/und also an einem Menen/eingut sütter auff ein pferd/tag und nacht hat/haben wir nach grundlicher Rechnung/ wann ein Witt den ditten pfesing/ am habern zu gewin haben sol/außgezoge und geordnet/zweinzigkerley babern kauffe/ alß hernach verzeichent ist/ nemblich.

#### XIII

- So das Sumera vmb viii ib. taufft wirdet / tobt der Men vmb vii i . iii virtel i hellers/Thut der gewin an einem yeden Menen ii 8. iii virtel i hellers.
- 2 Das Sumera vmb r lb. kombt der Men vmb ir &. üj virtel j hellers/ Thut der gewinan einem yeden Me gen iij &. j virtel j hellers.
- 3 Das Sumera vmb ri lb. kombt der Men vmb r &.
  iii virtel i hellers / Thut der gewinan einem Menen
  iii &. iiii virtel i hellers.
- 4 Das Sumera vmb rij lb . Fombt der Men vmb rj & . , heller. Thut der gewin an einem Menë iij & . ij heller.
- 5 Das Sumera vmb riif lb. kombt der Men vmb rif 8.
  ii vntel j hellers. Thut der gewin an einem yeden Menê
  iiif 8.4 virtel j hellers.
- 6 Das Sumera vmb riiilb. kombt der Megen vmb riij 8. j virtel j hellers/Thut der gewin/an einem yeden Megen iiif 8. iij virtel j hellero.
- 7 Das Sumera vmb rv lb. kombt der Men vmb riij k.
  i virteil i hellers/ Thut der gewin an einem geden Megen iij 8. i heller/is virtel i hellers.
- s Das Sumera vmb rvj lb. kombt der Men vmb rv \$. Chut der gewin/an einem yeden Menen v \$.
- 9 Das Sumera vmb rvijlb.kombt der Men vmb rv &. jheller. üiz virtel eins hellers/Thut der gewin/an einem yeden Megen v &. üz virtel j hellers.
- 10 Das Sumera vmb roujlb. köbt der Men vmb roja. i heller. iij virtel i hellers Chut der gewin an eine geden Wiegen

#### Megen v & i heller. i virtel i hellers.

- 11 Das Sumera umb rir lb. kombt der Men umb ruij & i heller il virtel i hellers/Thut der gewin an einem yeden Menen v & i heller illi virtel i hellers.
- Das Sumera vmb frlb. tombt der Men vmb fruij 8. is heller/Chut der gewin/an einem yeden Menen vj 8. i heller.
- 13 Das Sumera vmb rrilb/kombt der Men vmb rir &.
  is virtel i hellers/Thut der gewin/an einem geden Mer
  nen viß. i heller. i virtel i hellers.
- 14 Das Sumera vmb rrijlb/kombt der Men vmb rr &.
  i heller. i virtel i hellers/Thut der gewin an einem yede
  Megen vj &. i heller. ii virtel i hellers.
- 15 Das Sumera vmb rriiflb. tombt der Men vmb rri 8.
  i heller. 3 virtel i hellers / Chut der gewin an einem yede
  Megen vij 8. iz virtel i hellers.
- is Das Sumera umb rriii lb/köbt der Menumb rrii s.
  i heller/Thut der gewin/an einem yeden Menen vij s.
  i heller.
- Das Sumera vmb rrv lb. tombt der Men vmb rrij & mij vittel jhellers/Thut der gewin an einem yeden Me gen vij & jheller, ij vittel j hellers.
- 18 Das Sumera vmb rrvi lb. köbt der Men vmb rriij & iij virtel j hellers/Thut der gewin an einem yeden Megen viij 8. j virtel j hellers.
- Das Sumera vmb frvif lb. fobt der Meg vmb frv &r üj virtel i hellers/Thut der gewin an einem yeden Me-Ben vij k. üi, virtel i hellers.

20 Das Sumera vmb erviii lb. tombt der Mienen vmb rrvi & . i heller/Thut der dewin an einem veden Menen pii & ii heller.

# Das die Wirth den Seeftendie Berung unterschiedenlichen rechnen sollen.

27ach deme auch von den Wirten allerley gefahr dariffen gebraucht wird / Das sie den Gesten/ die zerung/ nit vnter-Schiedlich rechnen/sondern allein in Summa anzeigen/So senen und ordnen wir das alle Wirt in hochgenants unfers gnedigen herm obnigkeit und gebiete/in Stetten unnd auffm Land/einem vedlichen gast/seine zerung/ War für er die schuldig/vnterschiedenlich anneigen/vnnd vorgesenten pufer ordnung gemek/rechnen follen/bey ftraff und verlierung der zerung der Gefte, denen nit onterschiedlich gerechnet wurdet.

Mehr ist in Romischer Renserlicher Maiestat ordnung und pollicen begriffen.

### Von Taglonern vnnd Arbeitern/Bottenlohn.

Teweil auch der Lagishner und arbeiter halb umb den teg lichen pfemung/ein groffe vnordnung allenthalb ift/in dem das niemants / so derselben nottuesstig/ die obersommen mag/er gebe daß inen ires gesallens. Nach dem aber die tag lon/Bottenlon/Muny/die geschesst von arbeit in den Kan den nit gleich/ so wollen wie/das ein voe obugsteit/in stem gebiet/in statliche ordnung of sazung derhald ausstichte/damit der senig so se bedarst/ini stem gesallens obernomen/ond der Tagloner/Man und Weibs personen/winter und sommer zeit/weß sie vedes tags zu lohn haben/und nemen sollen/wissen haben mögen.

### Allerley Handwercker ordnungen antreffende.

Teweil wie vins dann genglich verfehen/ Es feven in vind bey den Stetten/auch flecten und Doiffern auffin Land? hochgemelts onfers quedigen hern fürftenthumbs fouil Maß/ Bewicht/Elen/ Tuchmacher/ Tuchfcherer/ Kanten gieffer/Biegler/Dachtecter/Alawerer/Bimmerleuth/band reicher/Karrenleuth/Thorwarten/Wechter auff der gaf fen und mawern/ fewerschawer/ fewers not/ Erhaltung der flieffenden/auch Abor ond Bichbunnen/Buderschaff ten/Allmuffen vn Gotstefterbetler vn anders ze belangend qute erbare ordnungen/mit alters hertommen/Wo nun diefelbe/wie billich/dem gemeinem nun zu gutem/ auffgericht und nit eigennung find/wollen wir es bey denfelben nochs male beruhen und bleiben laffen/un hierin einige enderung/ nach dem nit wol yeden outs gelegenheit oder ungelegenheit zu boff bedacht und fürgenomen werden mag/nit ges than noch fürgenommen/ Dnd wo in obberuter/ vnd ander onbenanter Artickeln/einem oder mehz/ gemeinem nut zu gutem und dienstlich/befferung gethon werden mocht/ Wollen wir folchs hochgemelts vufers gnedigen herm Ambtleuten/Caftnern/Dogten/Richtern/Burgermeiftern Doiff. Doiffineistern vn Aate/allet vn veder Ambt/Stet/flecte vn Doiffer/hiemit zum bestelvn getreulichste zunerordnen und zubessern heimgestelt vnd beuolhen haben/vnd hinst ro ob denselben/hochstes vnd bestee fleiß/gedutliche hand habung zuthun/Die verbiecher/wie sich gedutt/yederzeit/so offt verbiochen wiedet/zustraffen/vnd in demselben me mante zuuerschonen/vnd also gleicheit zuhalten.

#### Von Reisigen Anethten

und Dienstbotten.

Ach dem sich auch vil begiebt/ das einer dem andern seine Anecht vin dienst Ehalten/aussschlicher weise thut abdingen/Iuch dienstbotten vin Anecht zuzeite/ mutwilligtlich aus jren diensten tretten/Wollen wir/das keiner des andern Reisigen knecht und andere Dienstboten/ annemen soll/ er zeig dann zuwor ein vrkunth an/ das er von seinem herm vin Edelman/mit willen und ehalich abgescheiden sey.

Dnd nach dem Knecht von Magd/auch vil jerung machen/alfo das sie leichtlich jeen herschafften aus den Diensten tretten/Go ordnen voh fenen wir hiemit vond wöllen/Welcher einen oder einer/one seinen oder jeen willen vond wissen/ein frecht oder magd abdingt/d as der oder dieselbig/der odbisset einen gulden/Keinsscher Landswerung zugeben/verfallen sein sollon/

Jtem welcher Anecht ober Magb/feiner berifchafft vor der zeit feins gedings/one redliche und bewegliche usfache aus dem dienst gienge/Der oder die/ sollen den verdienten lohn verwurckt/und zusordern nit mehr macht haben/und jue/in der Stat/Marckt/Dorstat/Dorsf/boss oder Midn/ serner zudienen/nit gestattet werden.

uj I

Defigleichen/welcher Anecht oder Magd/sich zu einer herschaft verdingt/vnd den dienst annimbt/ dewilliget/
zugesagt/vnd Leickauff/wie gering der sein möcht/ darauff
empfinge/vnd nachuolgenda/ehe er oder sie/in dienst trete/
sich zu einer andern Denschaft verdingte/Deme/oder dens
sielben/foll in der Stat/ Macctt/Doissf/ Weler/ boff oder
Milln/weiter zudienen/nit mehr gestattet werden.

Le foll auch ein vede obeigkeit/fo vil die dienstpotten be trist/in seinen gedieten/ein sazung/(nach dem der Lohn/in weinig Javen hoch gestigen)ausstrichten/wie dieselbig/nach eins veden Lands gelegenheit/iren unterthauen und gemeinen nun / zum fruchtbarlichsten ansehen wird/Damit sie ires gefallens/nit aus den Diensten treten/und derselben un gehorsam und eygen will/sürkommen werde.

### Von Leichtfertiger bew wonung Kenferlicher Maiestat beuelch.

Jeweil auch vil leychtfertiger personen / aussethalb von Gott aussetschaften Ehe/zusamen wonen/ auch der offentlich Ehdund/vngestrasst gestat/dardurch der Almechtig/ nach deme es wider sein Götlich gebot / hochbeleidiget/ auch zu vilen ergernussen visach gibt/ Derhalben ordnen vind wollen wir/das ein yede geistlich und weltlich obigeticht ord wollen wir/das ein yede geistlich und weltlich obigeticht ort solchen die sein solchen sin sein sein geben blilichs einsehen haben soll Damit solch offentlich laster/der gebür nach/ erist lich gestrasst und nit geduldet werdere.

Darauffzweisselt vie nit/menigklichen/ und sonderlichen alle unsers gnedigen berin/ Marggrauen Georgen Frideriche

frideriche zu Brandenburg zc. vnterthonen/feven nit allein in dem Artickel/als obsteet/in der Romischen Revserlichen Maiestat ordnung begriffen/sonder auch/durch lauter end Rein predicten/Gottes gefen und Worts/fo min etliche Jan in demelts unfere ancdigen herrn fürftenthumb und Land tealich/vnd wochenlich/auß verleyhung gotlicher anaden/ geschehen sind/ Ond noch für und für gethan werden/anug erinnert vind bericht / Wie hochstrefflich/ die leichtfertiten berwonungen / ausserhalb von Gott auffgesagter Ebet und der offentlich ehebruch fey/ Ond dieweil dann nit allein in des hevligen Reichs Rechten, und darauff aufgangnen balkgerichts Reformation/folch und ander leichtfertigkeit vnd Sunde/bey hohen straffen vnd peenen/verboten sein/ Sonder auch vergangner Jar der Concubinarij/ pud pne ehelichen beywonung halben/von gedachts unfers gnedis gen berin/herin Dater/Marggrauen Georgen zu Branden burg ze. unfern gnedigen herzn feliger loblicher gedechtnuß. an alle feiner fürstlichen gnaden Ambleut/Caftner/Dogt/ Burgermeister vund Rethe/aller Stette und Ambt/ fon derlich aufschreiben geschehe sind/Wie auch von worten zu worten bernach volgt.

#### Don Gottes Gnaden Georg Marggraue zu Brandenburg zc.

Deben getrewen / Wiewol weilundt unser lieber Busder Maggraue Casimir seliger gedechtuuß/von seiner Lieb
und unsern wegen/in derselben Abschied und meinung/
auff den beschluß des Speyerischen Reichstags/ernstlich
beuole/vn im truck außgeen lassen hat/dz die Pieskerschafte
tein Concubin oder verdechtliche weibs persone bey inen
noch auch wesenlich oder teglich zu vn von inen geend haben/ Daa

Das auch bev unfern Weltlichen unterthanen/ Bein uncheli cher bevfin geduldet werden follen/ So werden wir doch fatlich und alaublich bericht, das etliche geistlichs unnd weltliche stande/beveuch solch ir Concubin und verdecht liche weiber/noch nie von sich gethan/ auch eins teils/ wie berzu fich genomen/pnd noch bev fich haben/ Alles zu offentlicher perdamblicher erdernuß des demeinen mans, wie der das klar wort Gottes/ darzu wider die Bebstischen Recht/vnd obgemelt/vnser aufgangen meinung vnd be-Scheid. Ond dieweil wir aber solche offentliche Schand und lafter/in unfern Landen und gebieten/teins wege lenger ge bulden noch leiden wollen/ So beuchen wir euch hiemit ernstlich/ber den pflichten/ damit ir vns vn vnserm lieben Tungen vettern und pfleg sone verwant feyet, das Jr alle solche / verdechtliche oder verleumbde / ergerlich pfaffen Mayd/Concubin vii vnehlich beywoning/in vnfern gebie ten/feins wegs geduldet/sonder Inen unser Stett/Mercht vn Dorffer verbietet/das sich die auffs forderlichst/in einer bestimbten zeit darauß thun / Das auch darin niemandt verschonet werde/vnd welche das nit thet/ die folt Trals dann von stundan gefengtlich annemen/in die Wifen legen und in branger ftellen / auch fürter vufer fürftenthumb Land und gebiet/verschweren laffen/ Dn welche das auch pberfifre/diefelben alfdan auch/mit weiter peinlichen ftraff des Meinavds / laut vnfer balfgerichts ordnung ftraffen. Des und keins,andern/wollen wir uns zu euch allen unnd veden besonder/ernstlich und genglich verlassen/ 216 lieb auch ewer vedem seye/vnser vngnad vnd straff zunermeis ben Datum Blaffenburg, am Donnerstag nach Cantate, 21nno 2c. 1528.

Wollen wir solch gedacht unsers gnedige hern/Marg grauen Georgen zu Biandenburg is bochloblicher seliger gedechtnus ausschlieben / hiemit wider vernewt haben / Ond Ond gebieten hierauss/allen und vedlichen seiner Fürstlichen gnaden verlassen Sons/unsers gnedigen berm Marggrauen Georgen Friderichs zu Brandenburg ze. Ambtleuthen/Castnern/Odgten/Richtern/Burgermeissen und Kethen ernstlich/Das sein seiner. Fürstlichen gna den Obuseiten und gedieten/kein unehrlichen berssin oder Ehbuch gestatten/leiden/oder gedulden/Ond noch vilwenigerdasselbig selbs thun/sonder solche Sund/schand wir laster/vermöge gemeiner Kecht/und balßgericht ordnung und hieuoraussgegangenen ausschendensen/ernstlich und un nachleßlich strassen.

### Von Fahnacht Ruch?

Jeweil auch das Mummen vör die Bugen oder Salinacht Kleider der sich Frawen in Manstend Mann in Frawen Kleider verstellen vor Gott eingeosper grewel ist. Auch vul schand vnd laster/wie die ersarung gibt/darunter geschicht Gosoll hinsürd ernstlich verbotten sein das niemandt immerzu keinerzeit des Jars/ mit verdeckten angesichten/oder in Jasinacht vinnd bugen kleidern (ehrliche züchtige Schwert vnd Reisstenz ausgenomen) gehen sollt der Schriftenz ausgenomen) gehen sollt der Schrift des Thurns/Redoch od die Lateinschen oder Teut schrift des Thurns/Redoch od die Lateinschen oder Teut schrift des Thurns/Redoch od die Lateinschen oder Teut schrift in Schüller/yezuzeiten/ ein Comedien lateinsch/oder ein bistozien/ in hepliger schrift gegrundet/ teutsch offentlich spilen wolten/das soll denselben hiemit undenommen und vnuerbotten sein.

f Wehre

## Wehre nit Zucken/vnd Friddot duhalten.

Jewolunsere gnedige fürsten und heten/ die Marggrauenzu Brandenburg se. hochlöblicher und seliger gedechtnus / mermals gebott außgen lassen haben / Zusstüren/
zwezung/haderey/schlachtung und verwundung zuserhüten/Demallem aber wenig volg geschehen/ und noch
teglich in den Wirzhewsen/ hochneiten / Kugelblegen/
und andern otten eruolgen. Demnach soll hiemit allen unsers gnedigen heten/ Marggrauen Georgen friderichs zu
Brandenburg ze unterthanen und verwanten/Zuch sonst
allen Inwonern seiner fürstlichen gnade fürstenthumbe,
Lands/obrigkeit und gebiet/hiemit ausse ernstlichst gebotten sein/ das hinster einer vber den andern/ einich wehr
zucken soll/bey straff eines galde/unnachlesslich zubezalen.

Welcher aber hieriber/ein wehr voer di andern zuckt/ Es sey ein Schwert/Messer/Degen/oder ander serliche wehr/derselb soll obberürte peen/gemeltem unserm gnedigen herm/oneuachlassung versallen sein/umd durch die Umbtleuth/Castner/Vogt und Richter/eingebracht unnd versechent werden.

Ond wo hinfilro/in einem oder mehr bedern/ widerwillen und schlachtungen/ durch yemandt/wer der oder die weren/von hochgemelts unsers gnedigen berzu wegen bey einer peen/ frid/gebotten wiltde/und einer oder mehr/ denseiben fride/nit halten wiltden/der yeder/ soll hochgedachtem unserm gnedigen berin die peen/dodey ime also/ durchden fridbieter gebottenist/ one abgang/ auch verfallen sein-

1EB

#### XVIII

Es foll auch keiner an dem/der oder dem gebotten Fride/Fride mit halten/oder geben wolt/sonder weiter zuschlagen/ond sich ungebürlich halten/ond also aus seiner selbst verursachung/ an seinen glidern/verlegt oder verwundt würde/mit gefreuelt haben/auch jme einichen abtrag zusthun/mit schuldig sein.

Es mocht sich einer/so gar ungeschiekt und freuenlich halten/ man würde verursacht, ine den verdrecher datzu weiter/an Leid und Gutzustraffen/ und datin soll keinen/ ob er weinig/ truncken oder sonst ungeschiekt were/ nichts sutraffer werden.

### Burger und Bawern

2 (Ichdem vilerley Clagen an vns gelangen/ das in vnd beg den Stetten/auchin den Flecken vnd Dörssen auf dem Land/ den Juwohnern und außlendischen/ die Bürgerlichen vnd Zawern Gericht/zu geossen nachteil vnd schaden/auch altem gedrauch und herkomen zuwider / ausgezogen vnd nit gehalten/inen auch ire gezeugen (aus vrsachen/das den Stat und Gerichtschebern/ vil hin vund wider zureisen/und iren auch anderer personen sachen außzuwarten/zugelassen und anderer personen sachen außzuwarten/zugelassen und bewilliget witedet) gang langsam verhört/vnd in solchem höchlich und geoß vernachteiligt werden zu Dannit dann hierin gemelts unsers gnedigen Derin unterthane / auch die außlendischen/zu geder rechten und gewönlichen/mit alters herkommene zeit/wie sich

thebirt und billich ift/ Recht und alle Rechtliche nottinfft/ bekommen mogen/So foll hiemit allen gemelts unfere que Digen berin/ Dogten/ Richtern/ Burgermeiftern/ Schule heiffen/die vent fein/oder kunfftig kommen/ und werden/ bey den pflichten/damit je veder/ genantem onferm quedigen herm/verwant und zugethan ift/ beuolen fein/ in den Stetten und auff dem Land in den fleten und Dorffern die Bürgers und Bawern Gericht, dermaffen zuordnen, damit diefelben ( fouil jmmer miglich ) mit erlichen/ vers stendigen/ vnuerleumbten personen besent/ Dn hinfilro 311 denen zeiten/ wie mit alters/ vedes orts hertommen/ vund der gebrauch gewest ist/zunor/zeitlich offentlich verkundet und nachmale gehalten/ Und one gnugfame/notwendige/ rechtmeslige visachen / nit auffgeschoben noch erstreckt / Sonder menigtlich Rechtens gestattet, vund wie sich geburt/geholffen/Much den Statt vnnd Gerichtfichreibern/ noch andern des Gerichts persone/zur zeit der Gericht/jren oder andern sachen aufzuwarten vond also jren nun zusuchen/mit gestattet werde/Dann solten hieriber/wie bishero/wider Clagen gein boff Fommen/ gedencken wir gegen den verbrechern/geburliche ftraffen dermaffen furzuneme/ damit onfer ernstlich miffallen gespurt werden / Dauor follen fich die Dogt/ Richter/ Schultheiffen/ Burnermeiffer vnd Rathe/ zunerwarnen wiffen.

#### Gast Recht antreffend.

The kommen auch täglich Clagen für/das den außlendische zu jeer mercklichen und groffen ungelegenheit/ nit allein in Stetten/sonder auch in Flecken/un Doiffern aufin Land/auff jr ansuden und erdieten/ das zuerlegen unnd außzurichten/

richten/fo an ime felbst billich/auch mit alterf bertummen ift/die Gaftrecht gewegert/vnd abgefchlagen/oder wo fie ve derfelbenit entberen mogen/mit vbermeffigem vntoften hochlich beschwerd werden Deme aber so vil muglich que fürtommen/vnd den auflendischen fo wol/alfiden Inwonern/auff je anfuchen/Recht vnd billichteit auch mit guteis len/So ordnen/fegen/vnd wollen wir /an ftat gemelts vn fere gnedigen beren Marggrauen Georgen frideriche zu Brandenburg zc. das hinfuro/ in allen feiner gurftlichen gnaden Sterten/Merchten und Douffern allen und veden außlendischen (vnangeschen weß berischafft dieselben ver want ober zugethan fein) auff je ansuchen vnnd begerne Gaffrechtens/wie fich geburt/fürderlich vn fchleumaflich geffattet/vnd wes fie erlangen/ Es hette dann Bechtmelfige vifachen/oneuerzug verholffen/Auch von vedem Gaft rechten/mehrnit/dann funff pfund und viergeben pfenning gefordert und genomen werden/ Es wer danni bas folch Gaftrecht/mit verhoning der funtschafft, vid in ans dere notwendige weg, mit beruffung der Gerichts perfonen foul machen foll/drey out/ vnd auffe meinft, ein gulden in Ming vnd darüber nit gefordert und genomen werdens Alles bey buf vnd ftraff funff gulden vnd erftattung des was deriber den parteyen abgenommen ift worden, alles vnnachlefilich zubezalen.

### Spilordning im Land

Jewoldisheer/von unsern gnedigen Sursten und derm seliger und hochloblicher gedechtnus/allerley ausschleben und auss vorgeende gnugsame erfarung und beschüttung der Miln/malleambt ausgangen/ Ond wie im Jar/alle pnd vede Mila/vedes Ambts/3weymal/nemblich im Mer Ben vin nach Michaelis/in beyfein vedes Ambemans/ Caft ners/auch eines verftendigen des Bats oder Gerichte/ vi dann eines erfarnen Becten / mit ungeuerlichem Getreid/ Roms/ Rernfi vii Dinctels nit des beste noch bosten/auff em prob/ beschüttet werden solten/vii wieud das Sumere Forms / Kerns oder Dinckels/ Megen melbs oder Kerns neben wurde/fürter die Miller mit ernft dohin zuhalten/ einem veden/fourl Melbs oder Kerms/ nach annal des/ in die 17uln geordneten/ vnd auff ein prob abgemalenen getreids zuneben/vom Mergen an/ biß auff Michaelis / vnd bann Michalis die Milln angezeigter massen, prob weiß! wider zubeschütten/ vnd wieud das Sumera abermals Menen geben wurde/dieselben angal/ von Michaelis bif wider im Mergenzugeben ze. vnd mehr mit, dann mit alter berkommen ift Min zunemen/oder durch die feinen nemen gulaffenge. Dieweil aber/wie vns anlangt/angeregte vnb Dauor in alle Ambt vberfehicfte beuelch vnnd Mandata! die Miln belangend in vergeffen gestelt worden find, und pns von den unterthanen und Inwonern/allerunfers ane bigen berm Amberteglich Flagen/der 27 tiller vbermeffigen Minens vond andern Ires nachteils, Aber gleichwol der Miller groffen vorteils halben, fürkommen findt, wolten wir hierin/wie in allem anderm/des gangen Lands/ vnnd aller deffelben unterthanen und verwanten nun und from men/wie billich/auch gern/getrewlichen, vnd zum beften/ gefürdert feben/ Ond foll demnach allen und veden hochgenante vufers gnedigen fürften und berm/ Margarauen Georgen Suderiche zu Brandenburg ze. Caffnern/Rich tern/ Burgermeiftern/Rethen und Gerichten/aller und veder Ambtiernstlichen/vnd bey den pflichten/ damit ein veber, bochgemeltem vinferm gnedigen berm zugethan rund perwantift beuolhen fein/das je die Caftner/Dogt/Huch Bifrgermeister/Kath vnd Gericht/mit bestem vnd getrew eiten fleif, daran pn darob fein wollet damit binfilro nach data

dato alle vnd vede Miln ewers Ambts/im Jarzweymal/ Memblich im Mernen / vnnd dann in viergeben tagen nach Michaelis/in dein Castners oder Dogts/ auch eines des Rats oder Gerichts/ vnd dann eines verffendigen erfarnen Beckens / mit allerley Getreid beschüttet werden/ Was oder wie vil Menen dan, in beschüttung der Milling das auffgeschut und allerley abgemalen Getreids auff der prob/Melbs oder Kerns geben wurdet daselb auffreichnen/ vnd fürter folchs/ ewers 2mbts verwandten/ auch frembden Malgesten anzeigen/vind bey den Millern mit ernft daran sein wollet/den unterthanen und Malgesten/ nach anzal des/in die Muln gefürten/vn zu einer prob auffgeschütten vn abgemalenen Getreids/ die geburenden Me nen Melbs/oder Kerns/one einigen abgang zugeben/pom Mengen an/bis auff Michaelis/vn fürter von Michaelis/ bis wider auff das Monat des Mernen, vnnd sich für sich felbst/vnd die jren/des vbermessigen Migens/vnd allerlen genare/genglich zuenthalten/ bey ftraff zehen gulden Reis nischer vedefimals so offt vberfarn geschicht i oder gefas re gebraucht wurdet, vnnachleflich zubezalen, Dnnd das alle Milner/vonfere gnedigen herzn vnterthanen vnnd ver wanten/erstlich und nachmals wo sie vbermessigs Wasfer haben werden/frembder berifchafft Leuten/auch Mas len follen/bey ftraff funffgulden.

#### Ollerley Ambter vnd dero verwaltungen Ferliche Reche nung antreffende.

Tr werden auch/von vilen gedachts unsers gnedige herm Fürstenhumbs. Inwonern/getrewer und guter wolmeinung berichtet / Das von den Gotshauß Pslegern/ Bürgerniesten/Dorsfund Diptelmeistern/ Strucemeisten/ f iii Gota

Gots und Allmuffen/auch allerley Bruderschafften Meiffern/ Dormundern / Curatorn / vnnd andern dergleichen Ambtragern'vnd verwaltern/Jerlich/wie mit alten heers kommen ift/ etwo nit Rechnungen gethan / noch auffge nommen worde ic Welche aber zuhören/wo demalfo fein folt/nit wenig beschwerlich/sonder gang nachteilig were/ Dud demnach ist an stat / hochermelts vusers gnedigen herm/vnfer beuelch/vnfern halben freundlichen vund mit liche gesinnende / das alle Ambtleut/ Derwefer/ Caftner/ Dogt/Richter/ Burgermeistern / Rethe / Schultheissen/ Dorffmeister und Diertelmeister/aller vii veder obgenants vnfers gnedigen herm Ambt, Stette, flecten, Doiffer vi Weiler ernstlich daran und darob sein/ und verfügen sollen/damit von allen vii yeden/obgemelter Ambter tregern/ alle hinterstellige Rechnungens (wo bero etliche bishero verbliben weren) auffe allerfiirderlich ft/vnd dan die tunff tigen Rechnungen vedes Jars in beyfein dero mit alter dar zu gehörigen personen/wie sich geburt/abgehört und auffgenommen/ond durch weitere nachleffigteit/gu anderm mt visach gegeben werden.

### Quistevlung der peen ond Freuel.

Imit dann solche ordnung und Reformation guter pollicey/dest stellssiger un statlicher gehandhabt werder. So sol
solche übertrettung ein yeder/dey seinen psiichteu anzusagen schuldig sein. Ond einem yeden warhafftigen ansager
oder ansagerin/einer yeden übertrettung/von der gelt peen
so auff sein ansagen erwolgt/der dit theil werden. Dazzu
den ansager oder ansagerin/nimeant verachten noch schme
hen. Diewei sie solch zusätderst/aus diem unserm deuelch
ben jren psiichten/auch zu sürderung oder handhabung gemeines nun un guter politicey thun, als lied menigslich sey,
gedachts

#### XXI

gedachte unsers gnedige hermungnad un straff Leibe un gute zunermeide/ Der ander dit theil/ folgemeltem unserningnedigen herm/ale der Obigsteit/und der überig dit theil unsers gnedigen berm Ambteuten/ Casinern/ Dogten/ Züsegemeistern/ unid Kethen/eines yeden Ambte/ umb auch besser handhabung willen/ volgen.

Ob sich dann erfunde/das yemand einiche vbertrettung oder verbrechung aller vorgeschalben ordnung/pollicey/ge bot vii verbot/höret/sche/weste oder erfüre/der oder disel ben solls mit gleicher peen/vnnachlesiliche gestrafft werde.

Do auch einiger folcher anfager oder anfagerin/durch yemants/von wegen seines anzeigens/wurde geschmehet werden/der soll zehen gulden zu straff geben/oder höher/ nach gelegenheit und grösse der schmach/ an Leid und gut gestrafft werden.

Ond hierin behalten wir/hochgenantem unserm gnedigen herm Marggrauen Georgen Friderichen zu Brandenburg zu warm der zu seinen mindigen Jarn kombt/ vön mitlet zeit / an stat seiner Kiltstlichen gnaden / und deutor/ dise unseren zustellen/Die sollen von deutor der von newem zustellen/Die sollen unser zu greigen der nach des statten berin fürstenthumb/Land und Leuten/nach gestalt und gelegenheit der leusst und sachen veder zeit/sit nun und gut anschen wittet / one alle geuerde Des alles zu urtunt/ist diser Ausgeschler Maiestal, unsers allergnedigsten bernn in eilichen außgesanten Artickeln heimstellen) mit gedachts unsers gnedigen Derm/aussgeducktem Secret urze secretit/vond geben.

Johan. Petreius imprimebat.



AY.